

FETTE BEUTE:

Filmmusik packt Dich wie „Der weiße Hai“



Das Leitmotiv des weißen Hais: (1)

Das berühmte Motiv spielen zu Beginn sechs Kontrabässe mit einer halben Note (e), dann folgen zwei Viertel (e f), vier Viertel (e f e f) und acht Viertel hintereinander. Danach spielen die Bässe das Motiv in Achteln ohne Pause: Unablässig wiederholend, ein maschinelles, kaltes, unaufhaltsames Sich-Annähern. Bald streuen sie ein d ein und gehen im weiteren Verlauf dazu über, des und e, immerzu in Achteln, zu spielen.

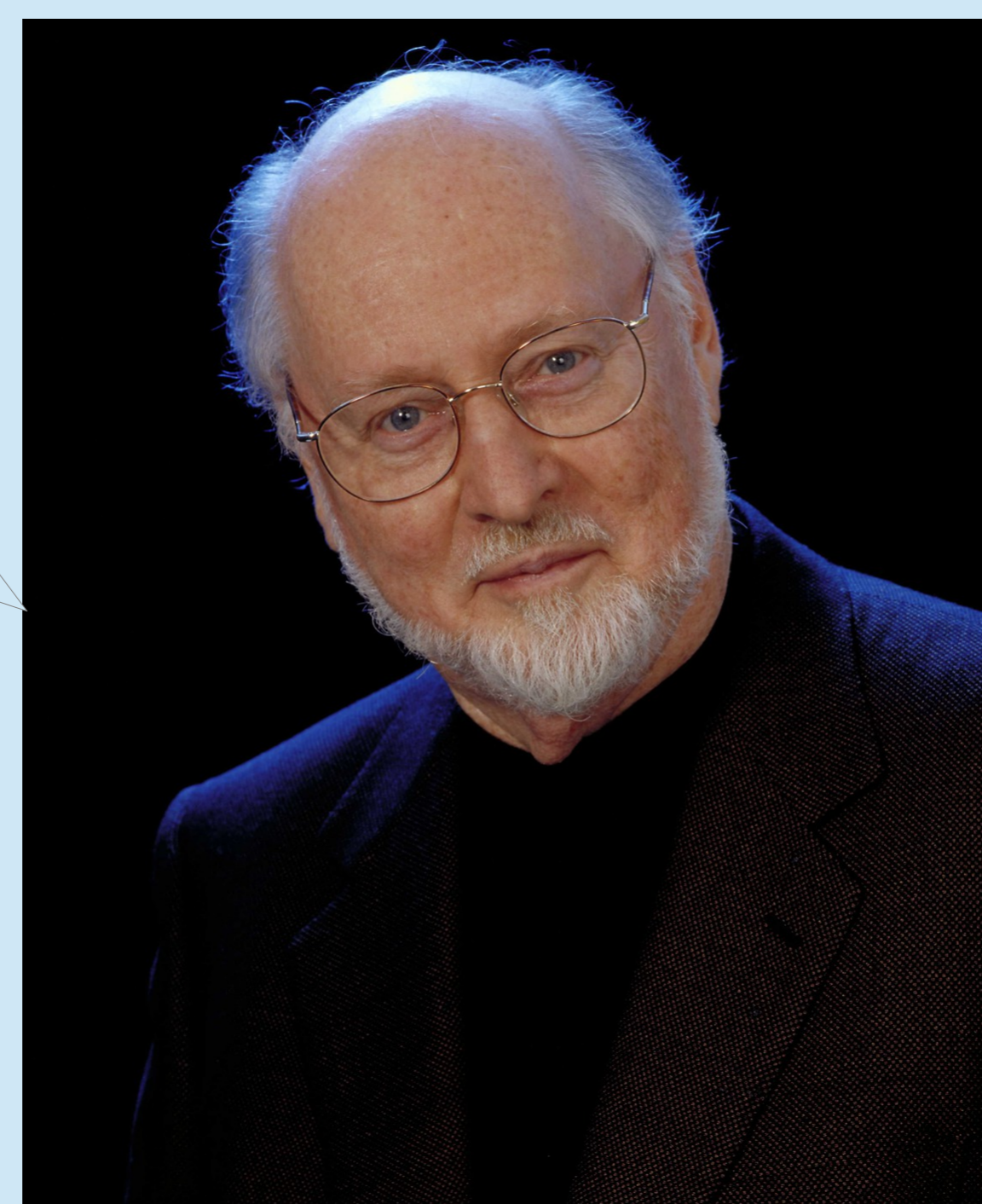
Wenn das Horn mit dem Gegenthema einsetzt, steigen erst auch die anderen Bassinstrumente in das Hauptthema ein: Zusammen acht Celli, vier Posaunen und eine Tuba. Dann folgen nach und nach alle anderen Instrumente eines symphonischen Orchesters (Streicher, Klarinetten, die Trompeten und ein Xylophon).



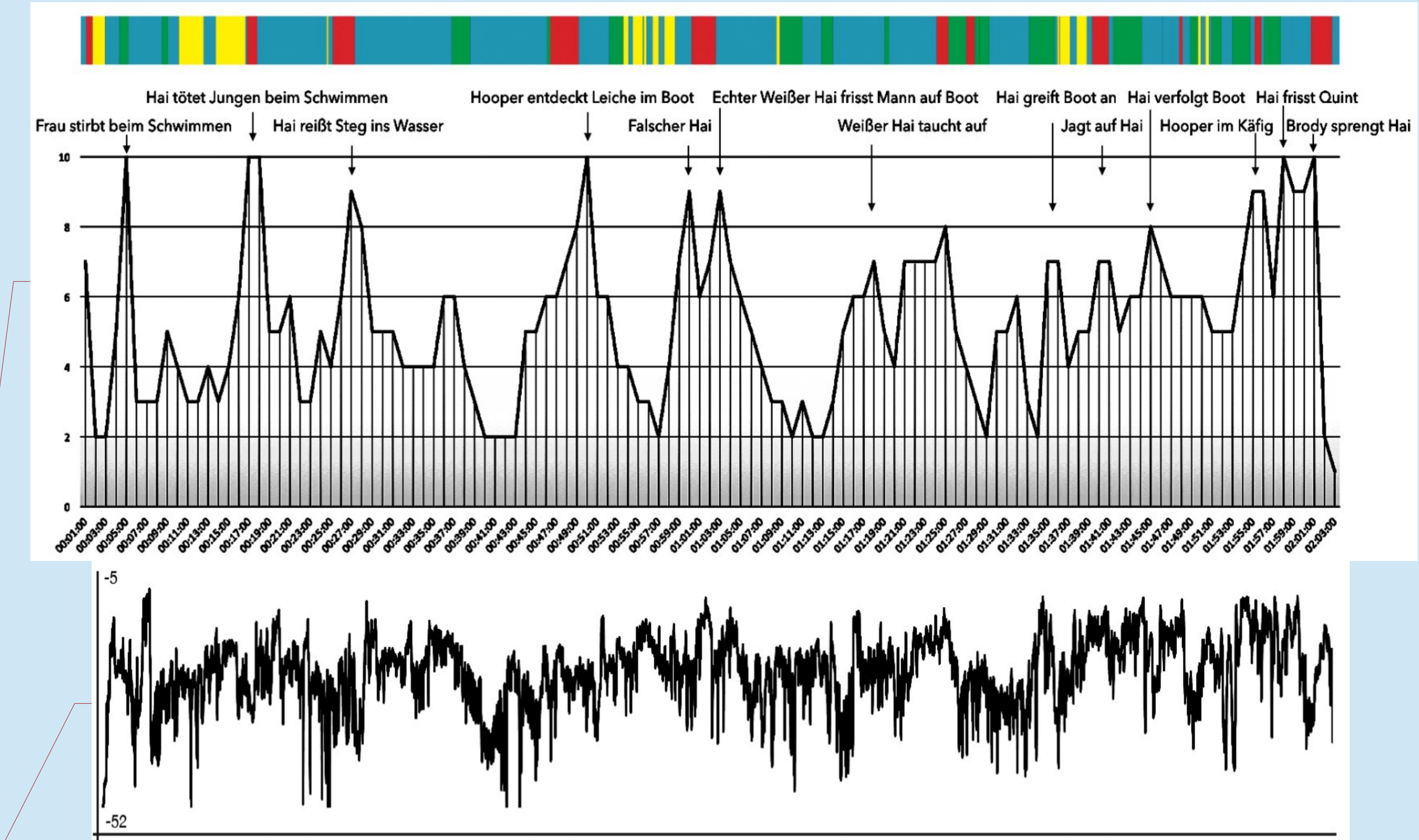
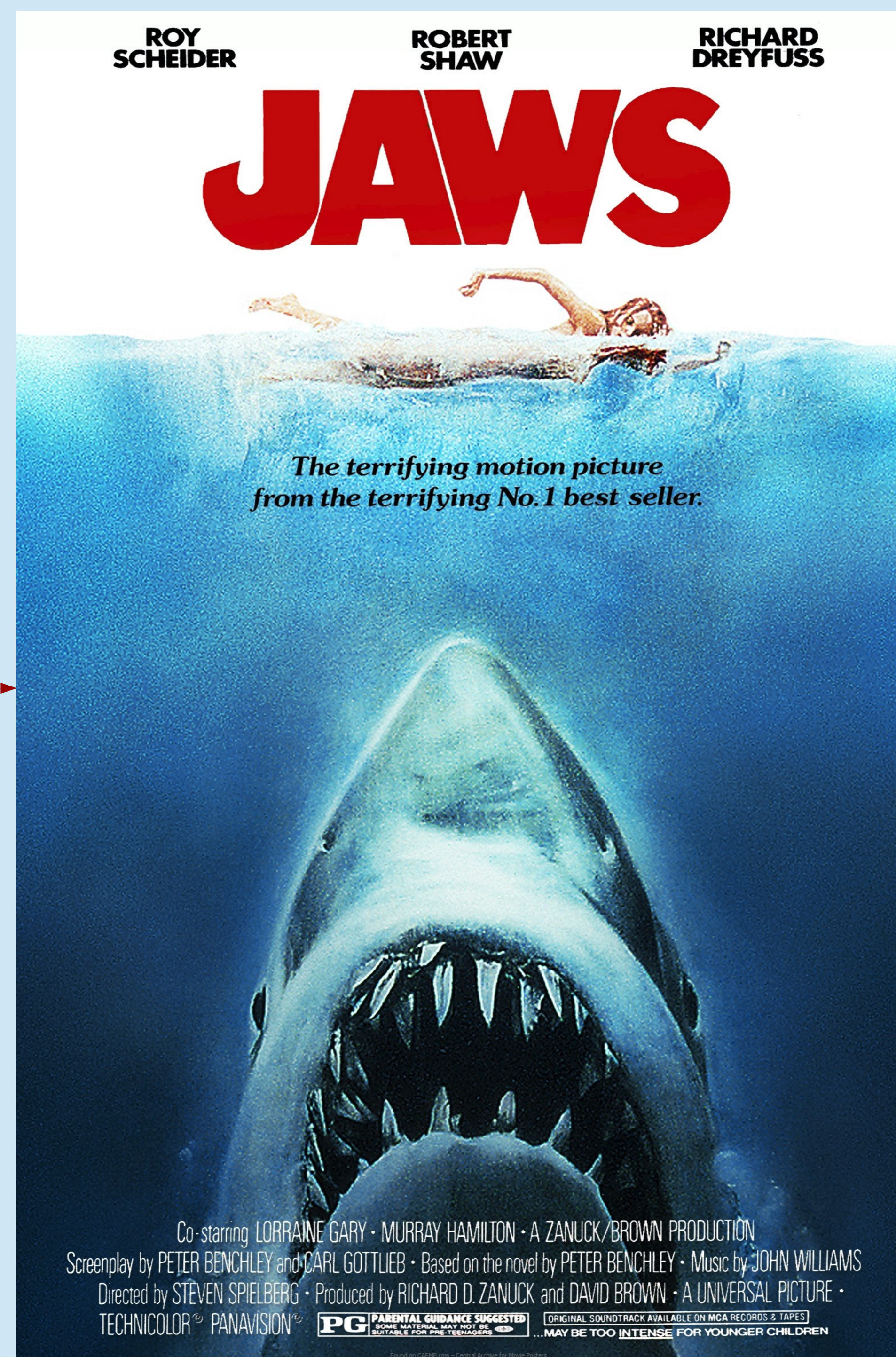
Der sukzessive, sich unablässig dynamisch und in der Instrumentierung steigernde Aufbau dieses Leitmotivs erzeugt das Gefühl einer Bedrohung. Das funktioniert so gut, dass dieses Motiv die Bestie lange ankündigt, bevor sie zu sehen ist, oder sie sogar ersetzt, der Hai im Bild also gar nicht erscheint. Statt auf der Bildspur liegt die Spannung hier auf der Tonspur!

John Williams: (2)

John Williams ist einer der bekanntesten und erfolgreichsten amerikanischen Komponisten, Dirigenten und Produzenten von Film- und Orchestermusik. Er komponierte die gefeierte Filmmusik für „Der weiße Hai“ und gewann in seiner Karriere in Hollywood insgesamt 5 Oscars in der Kategorie „Beste Originalmusik“.



„Der weiße Hai“ ist ein amerikanischer Filmklassiker von Steven Spielberg (1975), in dem die Jagd auf einen monströsen weißen Hai eröffnet wird, nachdem er einen Badeort mit seinen Angriffen auf Menschen terrorisiert. Die Jäger fahren mit einem Fischerboot aufs Meer hinaus und können den Hai nach erheblichen Verlusten zur Strecke bringen. (4)



Spannungsaufbau und Lautheit: (1)

Blau = Stille; Rot = Leitmotiv; Grün = andere Filmmusik (Score); Gelb = Source-Musik (z.B. ein Radio im Film):

Vor allem an Stellen im Film, wo das Leitmotiv gespielt wird, ist die empfundene Spannung beim Zuschauer am größten (obere Kurve). Auffällig ist auch, dass die Lautheit (untere Kurve) meistens dann am größten ist, wenn die Spannung am höchsten ist. Spannung, Lautheit und Leitmotiv hängen also direkt zusammen. Der ganze Film folgt immer dem gleichen Prinzip des Spannungsaufbaus: Der Hai wird durch sein Leitmotiv angekündigt, bevor er im Bild erscheint. Der Zuschauer wartet also darauf, dass „endlich“ etwas Schreckliches passiert und stellt sich ein individuelles Monster vor, das zu einem personalisierten Grauen führt.

Der Film gewann drei Oscars: In der Kategorie „Bester Sound“, „Bestes Film Editing“, und in „Beste Originalmusik“. (3)



Fazit:

„As Spielberg later put it: 'I think the score was clearly responsible for half of the success of that movie.'“. Der Regisseur Spielberg erkennt, dass der Film ohne diese Filmmusik, die eine perfekte Symbiose mit dem Bild eingeht, niemals so erfolgreich gewesen wäre.

Mit besonderer Unterstützung durch den Förderverein des Gymnasiums Penzberg

Danksagung:

Ich möchte mich bei dem Seminarleiter Herr Fischer für die Begleitung meiner Seminararbeit bedanken.

Bildquellen:

- <https://curdt.home.hdm-stuttgart.de/PDF/Der%20Weisse%20Hai.pdf> (1)
- http://starwars.wikia.com/wiki/John_Williams (2)
- https://www.hdwallpapers.in/oscar_statuette-wallpapers.html (3)
- <http://cafmp.com/de/22921/jaws/> (4)